

**Berger-Levrault & Co. in Paris.**  
Comptes rendus de l'association des anatomistes. I. 1899. 8°. 8 fr.

**A. Chevalier-Marescq & Co. in Paris.**  
Prins, A., Science pénale et droit positif. 8°. 10 fr.

**Libr. Fischbacher in Paris.**  
Duparc, L. et L. Mrazec, Recherches géologiques et pétrographiques sur le massif du Mont-Blanc. 4°. 32 fr.  
Lardy, E., la Guerre gréco-turque. 8°. 12 fr.

**Guillaumin & Cie. in Paris.**  
Liesse, A., le Travail aux points de vue scientifique, industriel et social. 8°. 7 fr. 50 c.

**A. Lemerre in Paris.**  
Barbey d'Aurevilly, J., Philosophes et écrivains religieux. 18°. 3 fr. 50 c.

**Librairie illustrée in Paris.**  
Mary, J., mortel outrage II. 18°. 2 fr. 75 c.  
Taillebourg, E., les Cloches de Corneville. 18°. 2 fr. 75 c.

**Librairie de La Plume in Paris.**  
Verlaine, P., Confessions. 18°. 3 fr. 50 c.

**Masson & Cie. in Paris.**  
Berthelot, M., Chimie végétale et agricole. 4 vols. 8°. 36 fr.

**P. Ollendorff in Paris.**  
Provins, M., les Lendemain d'aujourd'hui. 18°. 3 fr. 50 c.

**E. Plon, Nourrit & Co. in Paris.**  
Floury, Louis XV et les petites maîtresses. 8°. 6 fr.  
Martin-Videau, E., l'Irrémédiable. 18°. 3 fr. 50 c.

**A. Rousseau in Paris.**  
Merlin, R., les Associations ouvrières et patronales. 8°. 8 fr.  
Valran, G., Misère et charité en Provence au XVIII<sup>e</sup> siècle. 8°. 9 fr.

**P.-V. Stock in Paris.**  
Psichari, J., la Croyante. 18°. 3 fr. 50 c.  
Reinach, J., Essais de politique et d'histoire. 18°. 3 fr. 50 c.

## Prachtwerke und Kunstdrucke

in der buchgewerblichen Ausstellung im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

Ungleich reicher als früher ist die diesmalige Ausstellung im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig mit illustrierten Prachtwerken besetzt worden, so daß man sich freuen darf, daß opferwillige Verleger sich bereit gefunden haben, der in unserer Zeit aufsprießenden Bewegung auf dem Gebiete der Kunst Rechnung zu tragen, und eine Anzahl künstlerisch wertvoller Publikationen erscheinen lassen, die von dem geläuterten Kunstsinne ihrer Urheber und Förderer zeugen.

Hierher gehören die von der Leipziger Firma Breitkopf & Härtel herausgegebenen »Flugblätter«, die uns Arbeiten von Klingner, Thoma, Hans von Marées, Bollmann, Sascha Schneider, Steinhausen und vielen anderen vermitteln, und die um ihres Inhalts und ihrer Preiswürdigkeit willen in keinem deutschen Hause fehlen sollten; denn was sie uns vor Augen führen, ist wahre, unverfälschte vaterländische Kunst.

Ein vornehmes, in großem Format gehaltenes Werk, bilden die von Gerhard Rühmann-Dresden herausgegebenen, auf photomechanischem Wege von L. Angerer-Berlin hergestellten Kunstblätter nach Hermann Prells »Wandgemälden im Thronsaale der deutschen Botschaft in Rom«, die den Palazzo Caffarelli auf dem Kapitol zieren. Die Prellschen Darstellungen veranschaulichen in einer großartig konzipierten Bilderfolge den der älteren Edda entnommenen »Jahresmythos der Erde«, sie geben eine Schilderung von dem Wechsel der Jahreszeiten, und behandeln somit einen Stoff, der als ein allgemein menschliches Eigentum in allen alten Naturreligionen widerklingt. Der Künstler hat die alte Auffassung von der Einteilung des Jahres, in Frühling, Sommer und Winter beibehalten und deshalb die vierte zur Verfügung stehende Wand mit einer Versinnbildlichung des Nationalgefühls geschmückt. Eine reiche Architektur der Spätrenaissance mit einer üppigen Ornamentik umrahmt die bildlichen Darstellungen und leitet zu der wirklichen Architektur des Raumes über.

Mehrere geistvoll behandelte und geschmackvoll ausgestattete Illustrationswerke sind im Verlage von Fischer & Franke-Berlin erschienen; es sind: »Tristan und Isolde«, zwölf Bilder nach Richard Wagners Tondichtung von Franz Stägen, »Die versunkene Glocke« von Gerhard Hauptmann in Bildern von Heinrich Vogeler-Worpswede und kleinere, von Stägen illustrierte Novellen, darunter »Die Sünderin« von Schulte vom Brühl, »Thüringer Geschichten« von August

Trinius und »Ars amandi« von Richard Nordhausen. Beide Künstler sind Naturen von ausgesprochener Eigenart und blühender Phantasie. In Stagens Darstellungen waltet das dramatische Element vor, in kühnen Zügen und markigen Strichen, mit ungewöhnlicher Wucht der Konzeption giebt er in seinen Bildern ein überaus fesselndes und kongeniales Werk zu Wagners so wunderbar in Tönen zum Ausdruck gebrachten hohen Lied der Liebe. Ihre beseligende, wie ihre — an Tristan und Isolde wahrzunehmende — vernichtende Macht tritt gleich überzeugend hervor.

Im Gegensatz zu Stagens energischen, dramatisch bewegten Linien erscheinen Heinrich Vogelers weiche, zartempfundene Gebilde als der innigste Ausdruck lyrischen Empfindens. Märchenhafte Traumbilder, idyllische Landschaften, jugendliche, noch im Knospen begriffene Frauengestalten voll keuschen Liebreizes, wie er sie in der Gestalt der Rautendelein geschaffen; die kernfeste Gestalt des Glockengießers Heinrich, sowie die hexenartige der alten Wittichen tauchen vor uns auf und lassen uns eine Welt reiner Poesie erblicken.

G. Girth's Kunstverlag-München bietet eine Anzahl frischer und flott behandelter Illustrationen der »Jugend« in Originalzeichnungen von Eichler, Biermann, Fidus, Kraszowska, Angelo Janz, Schmidhammer u. a., während A. Bonz & Comp.-Stuttgart mit einer Reihe in Schwarz-Weiß-Technik ausgeführter Originale von Wilhelm Claudius nach Novellen von Hans Arnold und Heinrich Steinhausen vertreten ist, deren malerische Qualitäten unbestritten sind. — Frau Lina Burger-Deßsch hat eine Serie farbiger Buchdecken ausgestellt, die sich durch schlichte Linienführung, verständnisvolle Raumverteilung und geschmackvolle Gesamtwirkung auszeichnen. Daneben bietet die Künstlerin noch eine stattliche Anzahl Proben originell erfundenen Buchschmucks in Form von Initialen, Bignetten, Kopfleisten, Schlußstücken und dergleichen. — Fräulein Marie Burger-Deßsch zeigt vier Studienköpfe in der interessanten Behandlungsweise farbiger Radierungen. — Vortreffliche Original-Radierungen und Lithographien hat die Gesellschaft für vielfältigende Kunst in Wien herausgegeben, unter welchen sich Arbeiten von Thoma, Cornelia Paczka, Unger befinden.

Auf die Denkschrift des Deutschen Buchgewerbevereins gehen wir hier nicht näher ein, da sie bereits in einem besonderen Artikel gewürdigt worden ist.

Ernst Riesling.